186.

Lampendochte zu machen, die nicht allein hell, sondern auch sparsam brennen.

Die Helligkeit einer Lampe läßt sich beträchtlich vermehren, wenn man nachstehende Dochte bereitet, und zum Brennen weder Lein- noch Rüböl oder Thran, sondern reines Baumöl anwendet. Die Bereitung eines solchen Dochtes ist folgende: Man nimmt gleiche Theile Wachs, Wallrath und Federweiß, und läßt alles dies zusammen in kochendem Wasser schmelzen. Durch diese Masse zieht man dünne Dochte, die aus feinem Baumwollengarn zusammengedreht sind, und läßt sie erkalten. Solche Dochte brennen nicht blos heller, sondern auch sparsamer.

187.

Das Dampfen der Lampen in den Zimmern zu verhindern.

Daß bei dem Brennen der Lampen und Lichter die Luft in den Zimmern verdorben und wenn mehrere da sind mit einem unangenehmen Dampf erfüllet werde, ist eine nicht unbekannte Sache. Besonders ist der Dampf von den Lampen sehr beschwerlich, und oft der Gesundheit nachtheilig.

Man hat wider dieses sonst unvermeidliche Uebel allerlei Erfindungen erdacht; folgende Einrichtung für die Lampe scheint dem Uebel am besten abzuhelfen:

Man befestigt hinten an dem Oelkasten der Lampe, oder an irgend einer andern Stelle derselben, oder neben deren Stande auf dem Tische einen steifen Draht, den man oberhalb so biegt, daß er einer Sieben oder einem Galgen ähnlich sieht. An dem äußersten Ende desselben befestigt man mittelst eines Fadens einen Schwamm, den man ungefähr bis etliche Zoll hoch über der Flamme herabhängen läßt.